



Gespannt verfolgten die Zuschauer die Vorgänge auf dem Gelände in Ludwigsstadt.



Drei Explosionen haben am Freitag das Gelände der ehemaligen Jahns-Bräu in Ludwigsstadt erschüttert. Zum Glück handelte es sich nur um eine Großübung von THW und Feuerwehren mit mehr als 200 Teilnehmern. Fotos: Michael Wunder / News 5 / Fricke



Viele Feuerwehrleute und Helfer des THW waren bei der Übung im Einsatz.



In einem Zelt der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleiter wurde die Übung koordiniert.

## Explosiver Einsatz für den Ernstfall

Das Areal der früheren Jahns-Bräu in Ludwigsstadt ist Schauplatz einer großen Übung, die das THW Kronach initiiert hat. Unter Verhältnissen, die beeindruckend real wirken.

Von Michael Wunder

Ludwigsstadt – Freitag kurz nach 19 Uhr: Im Sudhaus der ehemaligen Jahns-Bräu in Ludwigsstadt kommt es zu einer gewaltigen Explosion. Die Retter sind zu diesem Zeitpunkt schon benachrichtigt, weil Mitarbeiter bereits vorher starken Gasgeruch und auch Gasaustritt festgestellt haben. Allerdings sind noch acht Personen in dem dreigeschossigen Gebäude im Hinterhof der Brauerei. Kurz darauf folgen zwei weitere Explosionen in ei-

nem Nebengebäude, sodass die gesamte Fensterfront zerstört wird. Das Gebäude gilt als einsturzgefährdet.

Als erste Hilfsorganisation ist die Feuerwehr Ludwigsstadt vor Ort. Mit einer rund 70 Mann starken Truppe leitet Kommandant Jörg Söllner, in dessen Händen auch die Einsatzleitung liegt, die Brandbekämpfung ein. Die Kellerräume im hinteren Gebäudeteil sind stark verqualmt, sodass man nur sehr sorgsam mit dem Atemschutz vorgehen kann.

Aufgrund der schwierigen äußeren Verhältnisse – wegen der Einsturzgefahr des Gebäudes muss eine Anfahrt von hinten über eine Wiese geschaffen werden – machen sich weitere THW-Gruppen aus Coburg, Kulmbach, Sonneberg und Bamberg auf den Weg, erklärt der Leiter des THW Kronach, Oliver Ramm, und sein Öffentlichkeitsbeauftragter Hajo Badura. Um für die Feuerwehr einen sicheren Zugang zu schaffen, geht man zu-

nächst mit Handgeräten ans Werk. Die Fachgruppe aus Kulmbach bringt einen Radlader mit, die THW-Helfer aus Coburg einen Bagger. Sie schottern kurzerhand eine Wiese auf, sodass man auch von hinten mit schwerem Gerät ans Gebäude kommt.

Die ersten Verletzten können schon nach kurzer Zeit gefunden und geborgen werden. Einige sind jedoch verschüttet, und es dauert einige Stunden, bis die Feuerwehr alle acht Mitarbeiter gerettet hat. Sie werden vom zwölfköpfigen ASB-Team behandelt und in Kliniken gebracht.

Koordiniert wird die Übung, an der mehr als 200 Retter teilnehmen, aus einem Zelt der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleiter im Hinterhof. Kommandant Jörg Söllner, der mit seiner Mannschaft um 2 Uhr morgens wieder im Gerätehaus ist, zeigt sich erleichtert darüber, dass alles geklappt hat und keine Helfer verletzt worden sind.

### Broschüre erinnert an Juden aus Kronach

Kronach – Das P-Seminar „Stolpersteine“ im Kronacher Kaspar-Zeuß-Gymnasium (KZG) lädt zur Vorstellung seiner Broschüre ein, die gemeinsam mit dem Aktionskreis Kronacher Synagoge erarbeitet wurde. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 25. Oktober, um 11 Uhr in der Kronacher Synagoge, Johann-Nikolaus-Zitter-Straße 27, statt. Die Broschüre, die in einer Auflage von 1000 Exemplaren erscheint, enthält 30 Biografien von ehemaligen Kronachern, die in der Zeit des Nationalsozialismus entrechtet und ausgeraubt, verfolgt, zur Auswanderung gezwungen oder ermordet worden waren. Bis jetzt gibt es bereits 25 Stolpersteine für jüdische Mitbürger, die zusammen mit der Broschüre die Schicksale dieser Personengruppe lebendig werden lassen – Erinnerungen an Menschen, die in ihrer Heimat Kronach verwurzelt waren.

### Polizei wird bei Kontrolle stutzig

Pressig – Ein 29-Jähriger muss nun um seinen Führerschein zittern: Der junge Mann war in Pressig in eine Verkehrskontrolle geraten. Dabei stellten die Polizisten bei dem Fahrer drogenpositive Auffälligkeiten fest. Eine Blutentnahme wurde angeordnet und durchgeführt. Sollte sich der Verdacht des Fahrens unter Drogeninflusses bestätigen, muss der junge Mann mit einem Bußgeld von 500 Euro und einem Monat Fahrverbot rechnen.

### Die Brüder Büchner stellen die Chronik der Schiefertafelfabrik vor, die einst ihrer Familie gehörte. Außerdem zeigte das Schiefermuseum eine Sonderausstellung.

Von Martin Modes

Ludwigsstadt – 1955 war die Schiefertafelfabrik Friedrich Büchners in Ludwigsstadt eines der drei größten Unternehmen dieser Art in Deutschland. Das muss für den Reporter des Bayerischen Rundfunks Anlass genug gewesen sein, um sich die Firma und die Produktion vom damaligen Chef Friedrich Büchner im Frankenwald – „eineinhalb Kilometer von der Zonengrenze entfernt“ – anzuschauen. Die Familie Büchner verfügt noch heute in Form einer Schallplatte über dieses Tondokument, das Rudolf Büchner am Freitagabend zur Einführung der Vorstellung der Büchner-Chronik im Schiefertafelmuseum Ludwigsstadt mitgebracht hatte – und das die Gäste sofort in den Bann zog.

Vor 150 Jahren, am 20. Oktober 1868, hatte Friedrich Büchner sich selbstständig gemacht – damals in Gebersdorf im Sachsen-Meiningischen, heute ein Ortsteil von Gräfenthal (Landkreis Saalfeld-Rudolstadt). Am Samstag wäre das Unternehmen also 150 Jahre alt geworden. Deshalb war es den Brüdern Martin und Rudolf Büchner wichtig, das Lebens-

werk von Vater, Großvater und Urgroßvater zum Jubiläum der Öffentlichkeit zu präsentieren.

In gewisser Weise war es ein Treffen der Generationen, denn die beiden Brüder sind zusammen mit ihrer Schwester Susanne als vierte Generation der Unternehmerfamilie aufgewachsen und mussten 1989 erleben, dass das Unternehmen nicht mehr überlebensfähig war. Inzwischen gibt es weitere Nachkommen. So waren mit ihrer Mutter an diesem Abend vier Generationen der Familie präsent. „Meinem Vater war es damals sehr wichtig, dass seine Leute schnell wieder untergekommen sind oder gut versorgt waren“, sagte Martin Büchner, der in einem kurzen Parforceritt und prägnanten Bildern die Firmen- und Familiengeschichte vorstellte.

Das Buch „Aus Ludwigsstadt in die ganze Welt“ fand nicht nur wegen der gelungenen Präsentation großen Anklang beim Publikum und bietet damit auch noch ein Stück deutscher Geschichte. Auf dem Nachbargrundstück der Büchners in Gebersdorf wohnt heute Katrin Fichtner – und sie ließ es sich nicht nehmen, bei ihrem Gebersdorfer Waldnachbarn zur Buchvorstellung vorbeizukommen.

### Unterhaltsame Anekdoten

Die Bedeutung des Büchnerschen Betriebes unterstrichen neben dem weiteren Stellvertreter des Landrates, Bernd Steger und Ludwigsstadts Bürgermeister Timo Ehrhardt auch Gerd Bayerlein als Vertreter der Hermann-Söllner-Stiftung und als ehemaliger

Nachbar der Büchners in Ludwigsstadt, der mit Büchner-Anekdoten aus seiner Jugend unterhielt.

Die Buchvorstellung drängte das zweite Ereignis des Abends ein wenig in den Hintergrund. Zu Unrecht. Denn anlässlich der Sonderausstellung „Schiefertafelfabrik ohne Schiefer?“ war auch Wilfried Steinhart aus Villingen-Schwenningen nach Ludwigsstadt gekommen. Seine Vorfahren hatten in Dettingen am Neckar wenige Jahre vor Büchner die Schiefertafelfabrik der Gebrüder Steinhart gegründet – weitab von allen Schiefervorkommen. Für die Freunde in Ludwigsstadt hatte er nicht nur seine Leihgaben in die Ausstellung gegeben, sondern auch ein besonderes Geschenk – eine Linienmaschine, die bisher noch im Bestand des Ludwigsstädter Museums fehlt.



Rudolf und Martin Büchner stellten in Ludwigsstadt die Chronik der Schiefertafelfabrik Friedrich Büchner vor. Der Betrieb war einst eines der größten derartigen Unternehmen in Deutschland. Fotos: Martin Modes



Kreisheimatpfleger Siegfried Scheidig bei der Eröffnung der Sonderausstellung im Schiefermuseum.

## Wie der Winterschnitt gelingt

Steinberg – Der jüngste Baumschnittkurs des Obst- und Gartenbauvereins (OGV) Steinberg hat 37 Teilnehmer angelockt. OGV-Vorsitzender Peter Mastalerz erläuterte dabei die natürliche Entwicklung von Obstgehölzen sowie Zusammenhänge zwischen Schnittstärke, Wachstum und Ertrag. Während der Sommerschnitt das Wachstum bremst, rege der sogenannte Winterschnitt – in der Vegetationspause nach dem Laubabwurf bis zum Beginn des Saftflusses – das Wachstum an. Ein richtiger Schnitt sorgt zudem für den optimalen Lichteinfall, indem zu dicke Astpartien ausgeleitet würden. Dabei sei es wichtig, Baumteile, die durch offene Wunden, Schnittnarben oder Wassertaschen gefährdet seien, zu entfernen. Anschließend wurden die einzelnen Schritte des Baumschnittes in der Praxis aufgezeigt. Dabei erhielt der etwa fünf Meter hohe Apfelbaum von Michael Hammer auf seinem Bauernhof in Steinberg-Eichenbühl seinen Winterschnitt. hs

### Kultur

**Tourismus- und Veranstaltungsbetrieb der Lucas-Cranach-Stadt Kronach, Marktplatz 5:** Öffnungszeiten Tourismusbetrieb: Montag bis Donnerstag von 10 bis 16 Uhr durchgehend, Freitag 10 bis 13 Uhr. Infos unter ☎ 09261/97236.

**Festung Rosenberg:** Geöffnet von 9.30 bis 17.30 Uhr. Führungen durch die Anlagen der Festung Rosenberg einschließlich unterirdischem Gang täglich 11, 12.30, 14 und 15.30 Uhr oder nach Vereinbarung. Montag Ruhetag. Informationen: ☎ 09261/60410, Fax 604118.

**Fränkische Galerie:** täglich außer montags von 9.30 bis 17.30 Uhr. Infos unter ☎ 09261/60410.

**Dorfmuseum Neuses:** Geöffnet jederzeit nach telefonischer Anmeldung. Infos unter ☎ 09261/4156, Hans Schrepfer.

**Dorfmuseum „Friesener Flößerstuben“:** Besichtigung nach Vereinbarung unter ☎ 09261/92758 (Franz Geiger) oder 09261/20202 (Heinz Schmidt).

**Wasserschloss Mitwitz:** Geöffnet Sonntag 14 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung. Fremdenverkehrsverein Mitwitz, ☎ 0151/51780102.

**Flößermuseum Unterrodach:** Geöffnet Samstag, Sonn- und Feiertage von 14 bis 16 Uhr, Montag bis Freitag nach Vereinbarung bei der Gemeindeverwaltung Markrodach, ☎ 09261/60310.

**Tourist-Info Oberes Rodachtal in Steinwiesen:** Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr. Samstag von 10 bis 12 Uhr. Infos unter ☎ 09262/1538.

**Heimatmuseum Steinwiesen:** Gruppenführungen nach rechtzeitiger Voranmeldung unter ☎ 09262/99150.

**Teichmühle Steinwiesen:** Geöffnet am Sonntag von 14 bis 17 Uhr. Gruppenführungen nach Vereinbarung unter ☎ 09261/94633.

**Klöppelschule mit Internationaler Spitzensammlung Nordhalben:** Öffnungszeiten: Mittwoch und Donnerstag von 13 bis 16 Uhr, Freitag von 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertage 13 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Info: kloppelschule@kloppelschule.de oder ☎ 09267/375.

**Europäisches Flakonglasmuseum Kleintettau:** Montag bis Freitag jeweils 8 bis 17 Uhr geöffnet, Samstag 10 bis 16 Uhr, an Sonn- und Feiertagen nur für vorangemeldete Gruppen. Jeden ersten Samstag im Monat Glasmacher-Vorführungen am Glasfenster von 12 bis 15 Uhr. ☎ 09269/77100 oder 09269/77104.

**Schiefermuseum Ludwigsstadt:** Dienstag bis Sonntag von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Gruppenführungen außerhalb dieser Zeiten nach Vereinbarung. Auch spezielle Kinderführungen möglich. ☎ 09263/974541 oder info@schiefermuseum.de.

**Museum Burg Lauenstein:** Führungen: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 16 Uhr. Beginn der letzten Führung um 15 Uhr. Montag geschlossen.

**Museumsbahn im oberen Rodachtal:** Fahrbetrieb ab 1. Mai bis 28. Oktober an Sonn- und Feiertagen. Abfahrt in Nordhalben um 10, 12, 14 und 16 Uhr, in Steinwiesen um 10.45, 12.45, 14.45 und 16.45 Uhr. Infos unter www.rodachtalbahn.de oder 09267/8130.

**Tropenhaus Kleintettau:** Mittwoch bis Freitag von 9 bis 16 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Gruppenführung nach Terminvereinbarung von Montag bis Samstag. ☎ 09269/77141 oder info@frenn.de.